

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 27. Februar 2015

Sektion I: Konstituierung von autonomer Subjektivität

- 14:00 – 14:30 Eröffnung
- 14:30 – 15:30 Axel Honneth, Frankfurt
Autonomie und Anerkennung
- 16:00 – 17:00 Manfred Frank, Tübingen
Subjekt und Selbstbewusstsein
- 17:00 – 18:00 Diskussion

Samstag, 28. Februar 2015

Sektion II: Enhancement und autonome Subjektivität

- 09:00 – 10:00 Dieter Birnbacher, Düsseldorf
Die ethische Ambivalenz des Neuroenhancement
- 10:30 – 11:30 Reinhard Merkel, Hamburg
Neuroenhancement und die Grenzen autonomer Selbstverfügung
- 11:20 – 12:30 Diskussion
- 14:00 – 15:00 Michael Pauen, Berlin
Enhancement – Bedrohung oder Bestärkung von Autonomie?
- 15:30 – 16:30 Dieter Sturma, Bonn
Möglichkeiten und Grenzen eines autonomen Subjekts
- 16:30 – 17:30 Diskussion

Ende

TAGUNGSORT
Bibliotheksaula
Hofstallgasse 2
A-5020 Salzburg



FREIER EINTRITT!

Tagungsband des Symposions 2012



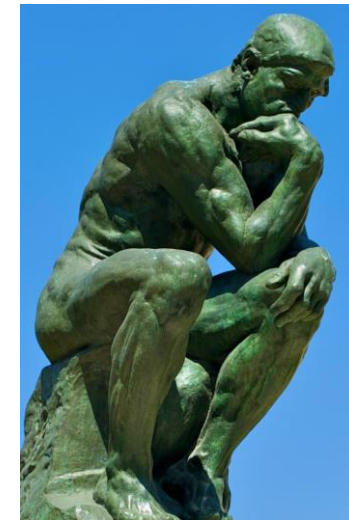
Klaus Viertbauer,
Reinhart Kögerler (Hg.)
DAS AUTONOME SUBJEKT?
Eine Denkform in Bedrängnis
Reihe ratio fidei Bd. 54
Regensburg 2014.

Mit Beiträgen von
A.Beckermann, G.Brüntrup,
K.Müller, Th.M.Schmidt,
E.Schockenhoff, M.Striet und
K.Viertbauer

ISBN 978-3791725888
29,95 €

Vor Ort und im Buchhandel erhältlich!

DAS AUTONOME SUBJEKT?



SYMPOSION
27. – 28. Februar 2015
Salzburg

Das Sujet

Mit dem Titel des »autonomen Subjekts« rufen wir das Etikett der Moderne auf. Als zentrales Konzept der europäischen Aufklärung war es bestimmend für die intellektuelle Entwicklung Europas zu dem was es heute ist. Denn mit dem Gedanken der Autonomie des Menschen war ja nicht nur verknüpft eine neue Selbstbestimmung des Einzelmenschen, sondern wurde auch eine neue Sicht auf die Stellung des Individuums innerhalb der Gesellschaft erzwungen und damit auf die normativen Strukturen dieser Gesellschaft selbst.



Organisation und wissenschaftliche Leitung:
Reinhard Kögerler (links)
und Klaus Viertbauer
(rechts)

Andererseits wird dieses Prinzip heute durch Erkenntnisse verschiedener Einzelwissenschaften (insbesondere der Bio- und Neurowissenschaften, aber auch der Sozialwissenschaften) auf eine neue Probe gestellt. So stellt sich - gerade vor dem Hintergrund der Neuro-Enhancement-Debatten - in verschärfter Weise die Frage nach dem Status und dem Grad der Autonomie des Subjekts. Inwieweit darf sich der Mensch neurologisch modellieren ohne seine Identität zu verlieren? Inwiefern kann das "enhancete" Subjekt einem solchen Eingriff autonom begegnen? Welche ethischen Konsequenzen ergeben sich dabei? Das Symposium greift diese Fragen auf und diskutiert sie aus sozial- und rechtsphilosophischer, ethischer und neurowissenschaftlicher Perspektive.

Die Referenten



Prof. Dr. Axel Honneth
Professor für Sozialphilosophie
Goethe Universität Frankfurt a. M.



Prof. Dr. Dres. h. c. Manfred Frank
Professor emeritus für Philosophie
Eberhard Karls Universität Tübingen



Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Birnbacher
Professor emeritus für Praktische Philosophie
Heinrich Heine Universität Düsseldorf



Prof. Dr. Reinhard Merkel
Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie
Universität Hamburg



Prof. Dr. Michael Pauen
Professor für Philosophie des Geistes
Humboldt-Universität zu Berlin



Prof. Dr. Dieter Sturma
Professor für Ethik in den Biowissenschaften
Rheinische Friedrich Wilhelms Universität Bonn

Der Veranstalter

Das **Forum St. Stephan** bietet einen offenen "Marktplatz" für Begegnung und geistige Auseinandersetzung. Eingeladen sind qualifizierte Frauen und Männer aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie aus dem kulturellen und kirchlichen Leben, die ihre Fachkompetenz in gemeinsame Gespräche einbringen wollen. Prinzipien dabei sind Offenheit und Hellhörigkeit für Fragen der Zeit sowie die Bereitschaft zu einem initiativen Handeln in Kultur, Kirche und Gesellschaft.

Das **Forum St. Stephan** lebt von der Initiative seiner Mitglieder. In Arbeits- bzw. Projektgruppen werden interdisziplinäre Symposien und Tagungen vorbereitet und durchgeführt. Als jährlicher Fixpunkt findet eine Gesprächswoche in St. Georgen am Längsee statt. Die Ergebnisse werden durch Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht..

Das **Forum St. Stephan** ist als Verein organisiert und basiert auf ehrenamtlichem Engagement. Die Finanzierung der Projekte des Forum St. Stephan erfolgt zumeist mit Unterstützung des Otto Mauer Fonds, mit dem das Forum St. Stephan seit seiner Gründung im Jahre 1981 ebenso verbunden ist wie mit dem Österreichischen Studienförderungswerk PRO SCIENTIA.

Die Finanzierung dieser Tagung erfolgt durch den Otto Mauer Fonds (Wien).

Otto Mauer Fonds

Kontakt:

Forum St. Stephan
Otto Mauer Zentrum
Währinger Str. 2-4
1090 Wien
office@forum-st-stephan.at
www.forum-st-stephan.at